



— SÄGEWERK ECHTLE

Mut, Fleiß *und* Glück

Sägewerk des Jahres 2024

Das Sägewerk Echtle ist vor allem für seine Holzart und die daraus entstehenden, vielfältigen Produkte bekannt: Bereits vor vielen Jahren hat sich Geschäftsführer Manuel Echtle der im Schwarzwald vorkommenden Weißtanne verschrieben. Mit viel Mut, Fleiß und natürlich auch ein wenig Glück hat er seinen Betrieb zu einem bekannten Unternehmen in der Branche aufgebaut. Seine Erfahrung bringt Echtle auch in diversen Verbänden ein. Diesen Einsatz würdigt der Holzkurier mit der Auszeichnung zum Sägewerk des Jahres 2024.

✍ Martina Nöstler 📷 Echtle

Manuel Echtle hat das Sägewerk aufgrund des plötzlichen Todes seines Vaters schon in jungen Jahren – mit gerade mal 18 Jahren – übernommen und führt das 1890 gegründete Unternehmen in der vierten Generation. Bereits in den 1980er-Jahren lag der Einschnitt zwei Gatter bei 30.000 fm/J. „Wir hatten damals schon eine kleine Blockbandsäge, mit der wir Starkholz aufgetrennt haben. In dieser Zeit war klar, dass wir entweder am Rundholzplatz investieren müssen oder eine andere Richtung einschlagen – ich habe mich für Letzteres entschieden und ganz auf den Starkholzeinschnitt gesetzt“, erinnert sich Echtle zurück. Den Grund dafür kann er nicht mehr nennen, rückblickend lag aber goldrichtig. 1988 startete er mit einem komplett neuen Bandsägewerk.

Nischen und Spezialitäten

Nach und nach kam auch immer mehr die Weißtanne ins Spiel – mittlerweile macht diese Holzart rund 85% des gesamten Einschnitts von heute 45.000 fm/J aus. Um sich von anderen Betrieben absetzen zu können, suchte Echtle schon früh Nischen. Zuerst belieferte man die Küchenmöbelhersteller in der Gegend um Paderborn und Detmold mit Fronten in Weißtanne. Es folgte der Export von hochwertigen Qualitäten in die USA.



„Wir haben das Beste, das der Schwarzwald zu bieten hat, vor der Haustür: die Weißtanne.“

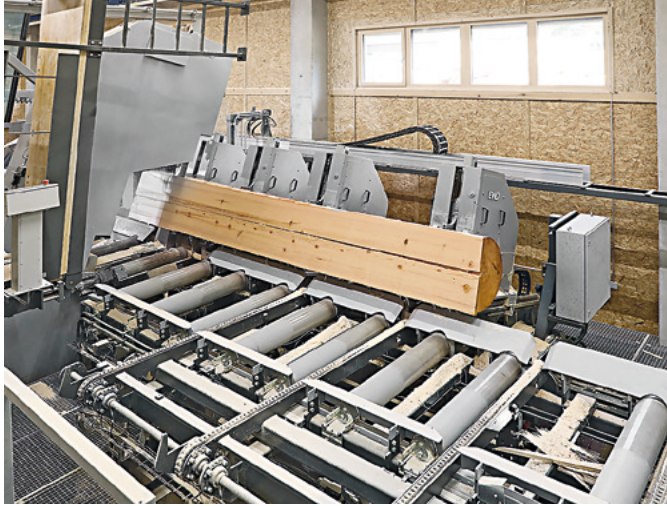
*Manuel Echtle,
Geschäftsführer Sägewerk Echtle*

„Als der Preis dann 1990 um 30% zurückging, habe ich diesen Markt sofort gestoppt und neue Wege gesucht“, berichtet Echtle. Dann kam Japan ins Spiel: „Ich kann mich erinnern, dass Japaner damals bei uns im Schwarzwald Rundholz gekauft haben. Ich dachte, es ist doch besser, das getrocknete Schnittholz nach Japan zu liefern“, erinnert sich der Geschäftsführer. Nun beliefert

Echtle seit vielen Jahren Japan mit den Totenbrettchen (japanisch: Toba). Diese spielen im japanischen Buddhismus eine sehr große Rolle. Vergleichbar mit Blumengestecken werden die von Mönchen bemalten und beschrifteten Brettchen ein Mal pro Jahr auf die Gräber gestellt, um der Toten zu gedenken. Für dieses Produkt muss die Qualität absolut perfekt sein – Äste, Wimmerwuchs, Verfärbungen oder schräger Faserverlauf sind nicht erwünscht. Sie werden zu 100% aus Rift- und Halbriftware erzeugt. Um diese geforderten hochwertigen Qualitäten entsprechend sortieren zu können, investierte Echtle vor wenigen Jahren in einen neuen Scanner.

Eine weitere Spezialität, die Echtle als Halbfertigprodukt nach Japan liefert, sind die Fischbrettchen: Nach der Endfertigung vor Ort wird das Fischmus auf dem Tannenholz verpackt, da dieses durch die Holzinhaltsstoffe einige Tage länger haltbar bleibt.

Die Toten- und Fischbrettchen sind aber – zumindest mengenmäßig – ein kleiner Teil der Produktion. Echtle hat sich unter anderem auf die Herstellung von Fassadenprofilen, Massivholzdielen, Massivholz- und Dreischichtplatten, Sauna- und Klangholz sowie Lamellen und Friesen spezialisiert. „Unsere astfreien Rhombusleisten für die



Moderne Fertigung: Im vergangenen Jahr investierte Echte in ein neues Sägewerk mit Blockbandsäge und Nachschnitanlage



VERARBEITUNG

In der Weiterverarbeitung setzt man ebenfalls auf hohe Automatisierung – wie hier auf die Stapelung mithilfe von Robotern

Fassaden sind das oberste Premiumsegment, ebenso wie die astfreien Dreischichtplatten“, verdeutlicht Echte. Rund 50% des Einschnitts geht in die eigene Weiterverarbeitung. Der Vertrieb erfolgt entweder an große Weiterverarbeiter oder an den Holzfachhandel. „Uns ist der direkte Kontakt sehr wichtig“, betont der Säger.

Aus der Region – für die Region

Genauso wichtig ist ihm die Regionalität – ein weiterer Grund, warum man sich in Nordrach auf die Weißtanne konzentriert hat. „Baden-Württemberg ist sehr holzaffin. Darum sehen wir mit dem neuen Holzbauwerk Schwarzwald riesige Chancen, auch wenn 2024 herausfordernd werden wird“, erläutert Echte, warum er bei diesem BSP-Projekt eingestiegen ist. Ein weiterer Vorteil ist zudem, dass man das Weißtannen-Kernholz sehr gut für die Mittellagen verwenden kann. Apropos regional: Mit dem Heizkraftwerk in Nordrach versorgt Echte rund 270 Haushalte und zwei Kliniken mit Wärme. Und auch hier denkt man – im Sinne der Wertschöpfung und Regionalität – weiter. Echte will 2024 die Photovoltaikfläche auf dem Dach verdoppeln, um dadurch mit dem Biomasseheizkraftwerk mehr Energie zu erzeugen, als er verbraucht.

Aktiv beim Verbandsgeschehen

Echte bringt sich nicht nur regional im Gemeinderat in Nordrach ein, sondern ist ebenso Mitbegründer von Forum Weißtanne und dort im Vorstand tätig. Der Verein hat sich den Erhalt der Weißtanne im Schwarzwald sowie deren Bewerbung zum Ziel gesetzt. Zudem wurde Echte unlängst zum Vizepräsidenten des DeSH gewählt. „Als Unternehmer muss man etwas unternehmen“, meint er lapidar. Er spricht damit beispielsweise auch die Lobbyingarbeit für Holz an und ergänzt: „Mir wurde in jungen Jahren auch viel geholfen, das gebe ich heute gerne weiter.“

Echte bedankt sich aber speziell bei seinem Team, denn ohne eine entsprechende Mannschaft wären solche hochwertigen Produkte und Qualitäten nicht möglich. //



SÄGEWERK ECHTLE
Standort: Nordrach/DE
Gegründet: 1890
Geschäftsführer: Manuel Echte
Mitarbeiter: 46
Einschnitt: 45.000 fm/J
Holzarten: 85% Weißtanne, 15% Fichte
Produkte: Blockware, astreine Seiten, Fensterkanteln, Lamellen und Möbelfriesen, Massivholz- und Dreischichtplatten, Massivholzdielen, Fassadenschalungen, Toten- und Fischbrettchen
Export: rund 30% (Japan, Frankreich, Österreich, China, Großbritannien, Schweiz)



Durch die Harzfreiheit und die gute Wetterbeständigkeit der Weißtanne bietet sich diese bestens zur Herstellung von Fassaden an



Weißtanne aus Nordrach für Japan: Eine Spezialität von Echte sind die Totenbrettchen



Feinjähig, ast- und harzfrei: Auch bei den Massivholzdielen überzeugen die Weißtannenprodukte von Echte mit hochwertiger Qualität